

ten aus grauen Vorzeiten finden sich auch solche, die sich mit der Erschaffung der Erde und der Menschwerdung befassen. Es erscheint uns mehr als verblüffend, daß sich unter ihnen auch das Motiv der Mensch und Tier vernichtenden Sündflut befindet. Ähnliche Sagen kennt aber auch die griechische, persische und nordische Urgeschichte. Auch muß es nachdenklich stimmen, daß nach all diesen Märcen und Mythen das Wasser, wie in den modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen, als Urheimat alles Lebendigen und der Fisch daher als Ahne alles Lebendigen. Die biblische Schöpfungsgeschichte besagt gleichfalls, daß im Anfang die gesamte Erde von Wasser bedeckt war, das sich nach dem Befehl Gottes soweit zurückzog, daß trocken Land entstand. Und dann befahl der Allmächtige: »Es errege sich das Wasser mit webenden und lebendigen Tieren.« Die heutige Naturwissenschaft muß die Richtigkeit dieses Schöpfungsgeschehens, wenn es auch mehr als weitgehend verkürzt dargestellt ist, durchaus anerkennen.

Herrn Ing. Engelbert Kainz alles Gute zum Achtziger!

Am 10. Oktober 1985 feiert Herr Ing. Engelbert Kainz bei voller Gesundheit seinen 80. Geburtstag, wozu wir ihm herzlich gratulieren! Sein Lebensweg und Lebenswerk wurde bereits anlässlich seines 75. Wiegenfestes in »Österreichs Fischerei« ausführlich gewürdigt.

Der Jubilar zeigt trotz seines vorgerückten Alters noch immer größtes Interesse an allen teichwirtschaftlichen Fragen. Eines seiner Hauptanliegen ist nach wie vor die Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die teichwirtschaftliche Praxis.

Daß Herr Ing. Kainz noch viele Jahre in Gesundheit, geistiger und körperlicher Frische im Kreise seiner Familie verbringen möge, wünschen wir ihm von ganzem Herzen.

E. Kainz



Neue Bücher

Wasser und Abwasser, Band 28 »Beiträge zur Gewässerforschung XIV«, 1984. Herausgeber und Verlag: Bundesanstalt für Wassergüte in Wien-Kaisermühlen. Schriftleitung: Direktor Univ.-Doz. Dr. Werner Kohl. 133 Seiten. Preis: 104,- öS.

K. Slanina und R. Wegl berichten in zwei Artikeln über den Gütezustand des Zeller Sees. Dieser hat sich 1982 und 1983 weiterhin verbessert, sichtbar in einer Abnahme der Algenmenge. Nach Untersuchungen von A. Frantz ist die Radioaktivität von Wasser, hydrobiologischem Material und Schlamm der March und Thaya weit unter den zulässigen Grenzwerten und auf natürliche Ursachen zurückzuführen. F. Ebner und H. Gams stellen für die Donau keine nennenswerte Belastung an Schwermetallen fest. Eine Quecksilberanreicherung in Fischen ist nachweisbar, der Toleranzwert

von 0,5 ppm wurde nicht überschritten. Zur Bestimmung der akuten Toxizität von Stoffen auf Fische schildert W. Kroner in einer Arbeit die Methode der Fiducialintervalllänge und in einer zweiten Arbeit jene der stochastischen Approximation. Untersuchungen von I. Butz ergaben eine Zunahme der akuten Toxizität von Nickelsulfat bei Regenbogenforellen mit abnehmender Gesamthärte und zunehmendem pH-Wert des Verdünnungswassers. F. Zibuschka untersuchte das Auftreten von eisen- und manganoxidierenden Bakterien im Grundwasser, welche den Geschmack des Wassers beeinträchtigen und zu Störungen in Wasserversorgungsanlagen führen können.

IB

Wasser-Kalender 1984, 18. Jahrgang. 406 S., Preis: 29,80 DM

Wasser-Kalender 1985, 19. Jahrgang. 456 S., Preis: 31,80 DM

Jahrbuch für das gesamte Wasserfach. Herausgeber: OBR a. D. Dipl.-Ing. H. Hübner mit Unterstützung durch wissenschaftliche Einrichtungen des In- und Auslandes. Erich Schmidt Verlag.

Der Wasser-Kalender ist ein Informationswerk für den Wasserfachmann. Fachleute berichten über Neuerungen und notwendige